



# Mithras der Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Bezugspreis monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Bezugspreis Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Rottenburg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Schwab & Co., Wildbad. — Postfachnummer 201 74. — Postamt Wildbad. — Postfachnummer 201 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

Nummer 218

Freitag 479

Donnerstag, den 18. September 1930

Freitag 479

65. Jahrgang.

## Es geht immer noch nicht aufwärts mit unserer Landwirtschaft

Nach dem soeben veröffentlichten Bericht der deutschen Landwirtschaftskammern wird bei allen Getreidearten gegenüber dem Vorjahr mit niedrigeren Ertragszahlen gerechnet. Erfreulich ist immerhin, daß unsere Bauern sich mehr und mehr auf den Weizenbau umstellen. Anders läßt sich das außerordentlich schwierige Roggenproblem nicht meistern. Sind wir doch in Europa das zweitgrößte Roggenland. Im Jahr 1928 produzierte Deutschland nicht weniger als 85,2 Mill. Doppelzentner Roggen (Europa außer Rußland: 223,2 Mill.). Voriges Jahr ist diese Menge um 4 Millionen zurückgegangen. Heuer noch mehr: 11,3 Prozent zugunsten der Weizenbaufläche. Und es ist anzunehmen, daß der Weizenbau noch um weitere 10 Prozent ausgedehnt werden kann. Allerdings muß auch der Roggenverbrauch zunehmen. Unser Volk muß sich mehr an das Roggenbrot gewöhnen. Die ärmeren Böden unseres Nordens sind nun einmal nur für den Roggenbau geeignet.

Die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse wollen immer noch nicht recht anziehen, namentlich im Vergleich zu den Preisen für landwirtschaftliche Betriebsmittel und Bedarfsgegenstände. Eine fühlbare Verbesserung der Lebensbedingungen auf dem Geldmarkt läßt sich leider noch nicht feststellen. Man kann sagen, daß die Zinslast verhältnismäßig stärker als die Schuldenlast zugenommen hat. Letztere berechnet man mit 13 bis 14 Milliarden. Im Jahr 1924 mußten unsere Landwirte 200 Millionen Jahreszins aufbringen, 1925: 560 Millionen, 1927: 870 Mill., 1928: 1050 Mill. und 1929 gar 1100 Mill. Tatsächlich haben die zahlreicheren Kredite der Landwirtschaft wegen der ungünstigen Bedingungen wenig geholfen. Ist doch in der Regel der Zinsfuß mehr als doppelt so hoch wie in der Vorkriegszeit, so daß es unmöglich ist, die Schuldzinsen aus dem Ertrag der Landwirtschaft herauszukommen. Kredite können nur helfen, wenn sie billig sind.

Auch sonst läßt die Preisbewegung viel zu wünschen. Der Grundstücksmarkt — um auf obigen Bericht wieder zurückzukommen — ruht völlig. Die einzigen Käufer sind gelegentlich Siedlungsgesellschaften. Die Zahl der Konkurse hat wiederum beträchtlich zugenommen. Die Preise für Milch und andere Milchereierzeugnisse sind nach wie vor für den Erzeuger unzureichend. Und wenn wir Konsumenten weniger davon spüren, so liegt hierfür die Erklärung in dem Umstand, daß die Spanne zwischen dem Stall- und dem Verbraucherpreis viel zu hoch ist. Ein allgemeiner genossenschaftlicher Zusammenfluß der Milchereierzeuger würde hierin Besserung für beide Teile bringen.

Was heuer besonders gut geraten ist, das sind die Kohlgewächse, für die die seuchte Witterung außerordentlich günstig war, während andererseits das Kernobst sehr gelitten hat. Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt entspricht unserer allgemeinen Lage. Mit den von den Arbeitsämtern den Bauern zugewiesenen Arbeitslosen werden keine guten Erfahrungen gemacht. Sie zeigen auch sehr wenig Lust zu den anstrengenden Arbeiten auf dem Lande. Es ist deshalb erklärlich, daß im Osten immer noch 100 000 Polen auf den Bauerntütern beschäftigt waren.

Die Weltwirtschaftskrise wird ja heute gern zum Sündenbock unserer mifflischen Wirtschaftslage gestempelt. Das ist nicht richtig. Jedenfalls hat sie sich auf unsere Landwirtschaft noch nicht ausgewirkt. Anders aber die Tatsache, daß unsere Lebensmittelpreise immer noch viel zu hoch sind. Nach dem amtlichen Ausweis führten wir im Jahr 1929 um 8817 Mill. RM. Lebensmittel ein, das ist 29 v. H. der Gesamteinfuhr von 13 435 Mill. Die Ausfuhr von Lebensmitteln betrug nur 701 Mill. Somit ein Einfuhrüberschuß von 3,1 Milliarden. Das sind aber nur solche Lebensmittel, die von der Natur fertig geliefert werden (z. B. Kartoffeln, Gemüse, Reis, Obst, Fleisch, Milch, Eier). Nimmt man aber die anderen Lebensmittel dazu, die im „Internationalen Warenverzeichnis“ als „Rohstoffe“ lauten (z. B. Brotgetreide, Hafer, Mais, Gerste, Butter, Käse, Schmalz, Talg), dann erhält man die erschreckende Zahl von 5,5 Milliarden Einfuhr an Lebensmitteln, die zum allergrößten Teil bei uns erzeugt werden könnten und die begreiflicherweise die Preise unseres inneren Marktes drücken. Hier muß in erster Linie die bessere Hand von Staat und Landwirten eingeleitet werden.

## Von der Völkerbundsversammlung Die zweite „europäische Entschliebung“

Genf, 17. Sept. Gestern abend wurde in der Völkerbundsversammlung die „europäische Entschliebung“, mit deren Annahme die Aussprache über Alleuropa in der gegenwärtigen Versammlung abgeschlossen werden soll, durch die französische Versammlung im Namen von 45 Völkerbundsmitgliedern eingebracht. Die Entschliebung er-

## Tagespiegel

Der Reichstag wird auf Montag, den 13. Oktober, einberufen.

Die Verkündigung des endgültigen Wahlergebnisses wird erst am 6. oder 7. Oktober zu erwarten sein. Vom 20. bis 25. September tagen die Kreiswahlausschüsse und dann folgt eine achtstägige Erklärungsfrist für die mehrmals gewählten Abgeordneten.

Die Nationalsozialistische Partei in Baden verlangt die sofortige Auslösung des Landtags, da die Wahlen ergeben haben, daß die gegenwärtige Koalition nicht mehr das Vertrauen des Volks habe.

Bei der britischen Abordnung zum Völkerbund in Genf im Hotel Hendersons sind die Schlüssel zu den Kästen, die zur Verfertigung geheimer Schriftstücke des Auswärtigen Amtes dienen, gestohlen worden. Henderson ließ an den Kisten sofort neue Schlösser anbringen.

In Barcelona sind die Bauarbeiter in den Streik eingetreten, dem sich andere Zweige angeschlossen haben. Insgesamt sollen sich 40 000 Arbeiter im Ausstand befinden.

Nach amtlicher Bekanntgabe wird das britische Schutzgebiet Weihaiwei am 1. Oktober dieses Jahrs an China zurückgegeben werden.

Die Regierung von Uruguay (Montevideo), die als eine der besten in Südamerika gilt, hat die diplomatischen Beziehungen mit Peru abgebrochen, weil die peruanische Regierung den Gesandten Farjaba in Lima (Peru) für „unerwünscht“ bezeichnet hat, da er bei dem Umsturz dem Präsidenten Leguia und einigen seiner Anhänger Unterschlupf gewährt habe.

Hört, daß die Zusammenarbeit der europäischen Regierungen für die Aufrechterhaltung von größter Bedeutung sei. Die Zusammenarbeit dürfe sich aber nur im Rahmen des Völkerbunds und in voller Übereinstimmung mit ihm und mit dem Geist der Völkerbundscharte vollziehen. Die europäischen Regierungen des Völkerbunds sollen die Untersuchung fortsetzen, deren ersten Ergebnisse als endgültige Vorschläge der nächsten Völkerbundsversammlung 1931 vorgelegt werden sollen.

Die Entschliebung wurde mit einer von mehreren Staaten gewünschten Änderung (Streichung des Wortes „europäisch“ für die Bildung des Prüfungsausschusses, so daß also der neue Wortlaut auch die außereuropäischen Staaten umfaßt) einstimmig angenommen. Die Versammlung hat an Stelle der auscheidenden nichtständigen Ratsmitglieder Kanada, Kuba und Finnland für die nächsten drei Jahre Guatemala, Norwegen und Island zu Mitgliedern des Völkerbundsrats gewählt. Guatemala erhielt 43, Norwegen 38 und Island 36 Stimmen, Portugal hatte bei der Abstimmung 30 Stimmen erhalten.

Aus der Entschliebung ergibt sich, daß 1. die vielbemerkte Frage von den „Grundsätzen der Völkerbundscharte“, worunter die Franzosen und ihr Anhang die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Landesgrenzen und der bestehenden Verträge verstehen, im Gegensatz zur ersten europäischen Entschliebung diesmal keinen Platz gefunden hat, 2. die Alleuropa-Beratungen in der ursprünglichen Konferenz der 27 europäischen Regierungen unter Beteiligung von Ueberseeestaaten, der Türkei und Rußlands fortgesetzt werden können, sofern die europäische Konferenz sie einlädt.

Im großen und ganzen hat sich also der englische Standpunkt durchgesetzt. Von englischer Seite wird gesagt, man wolle dem Alleuropaplan ein ehrenvolles Vergräbnis bereiten mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, denen Briand in seinem eigenen Land begegne.

## Die Otagrarier

Genf, 17. Sept. Die in der Völkerbundsversammlung vertretenen 9 Staaten, die unlängst die Otagrarierkonferenz in Warschau abhielten, haben den rumänischen Handelsminister Madgearu beauftragt, der Völkerbundsversammlung die Beschlüsse der Warschauer Agrarkonferenz zur Kenntnis zu bringen. Der frühere polnische Handelsminister Gliwicz wird die Beschlüsse im zweiten (Wirtschafts-) Ausschuss des Völkerbunds vertreten.

## Kellogg zum Mitglied des Haager Gerichtshofs gewählt

Genf, 17. Sept. Die Völkerbundsversammlung hat heute die Wahl des Nachfolgers des zurückgetretenen Mitglieds des ständigen internationalen Gerichtshofs im Haag, des früheren Staatssekretärs Charles E. Hughes, vorgenommen. Gewählt wurde mit 30 Stimmen der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg.

## Das Essen der Journalisten

Genf, 17. Sept. Es ist Übung geworden, daß jedes Jahr die beim Völkerbund beglaubigten Journalisten den Völkerbundsgrößen ein Essen geben. Dabei wurden wieder sehr schöne Reden gehalten von Dr. Curtius, Henderson (England), der in Abrede zog, daß zwischen ihm und Briand ein Gegensatz bestehe, und von Briand, der in beweglichen Worten an seinen Freund Stresemann erinnerte und beteuerte, er (Briand) würde niemals von seinem deutschen Kollegen Zugeständnisse verlangen, die gegen die Interessen des deutschen Volks gingen. Aber der Friede sei keine leichte Sache.

## Nach den Wahlen

### Besprechungen beim Reichskanzler

Berlin, 17. Sept. Reichskanzler Dr. Brüning hatte gestern und heute Besprechungen mit dem Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Schulz und heute auch mit Vertretern der Staatspartei, um zu hören, ob diese Parteien mit der Stellungnahme der Reichsregierung nach dem gestrigen Kabinettsübereinkommen einverstanden seien. Der Reichskanzler wird auch die Vertreter der übrigen bisher hinter der Regierung stehenden Parteien darüber hören und dann eine Besprechung mit dem preußischen Ministerpräsidenten Braun (Soz.) haben.

### Aus dem Reichstag

Berlin, 17. Sept. Die Reichstagsfraktion der Staatspartei wählte den Abgeordneten August Weber zum Fraktionsvorsitzenden und zu stellvertretenden Vorsitzenden die Abgeordneten Bornemann, Frau Dr. Bäumer und Oskar Meyer. Die neue Fraktion wird also von neuen Persönlichkeiten geführt.

Die Reichstagsfraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes erklärt, daß sie den Pressenachrichten fernstehe, wonach der Christlich-Soziale Volksdienst mit anderen Gruppen im Reichstag fraktionell zusammengehen werde. Die Entscheidung über die Politik im Reichstag liege bei der parlamentarischen Gruppe.

Reichsminister Dr. Wirth erklärte in einer Rundfunkrede, daß ein Zusammengehen des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei mit den Nationalsozialisten ausgeschlossen sei.

### Hitler über den nationalsozialistischen Wahlsieg

München, 17. Sept. Im Zirkus Krone sprach gestern Adolf Hitler. Der Riesenraum war überfüllt, so daß im Vorüberfließen eine zweite Versammlung abgehalten werden mußte. Das Thema lautete: „Nach dem Sieg — bindet den Helm fester!“ Hitler erklärte, die Wahlen seien der Anfang des Kampfes um die Erringung der Macht im Staat auf dem gesetzlichen Boden der Verfassung.

### Freude in Italien

Rom, 17. Sept. Das Ergebnis der deutschen Reichswahlen hat in Italien mehr als Befriedigung, die Freude hervorgerufen. Auch die Presse äußert sich in diesem Sinn. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ schreibt, die Wahlen bedeuten den Misserfolg Briands und der sozio-deutsch-französischen Verbündungs politik; Stresemann und sein System seien endgültig begraben. Es sei recht und vernünftig, daß Deutschland die Aenderung der Verträge verlange, über deren Unwert Mussolini sich oft genug ausgesprochen habe. Das faschistische Befehlsblatt kündigt für Freitag eine amtliche Erklärung an.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ sagt: Das Wahlergebnis sei eine Bestätigung des deutschen Kraftbewußtseins und des Willens, sich trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten durchzusetzen. Italien habe die deutsche Vorherrschaftspolitik bekämpft, wünsche aber ein starkes Deutschland zur Sicherung des europäischen Gleichgewichts.

### Die Hearst-Presse zu den Reichstagswahlen

New York, 17. Sept. Die einflussreiche Hearst-Presse, die in Amerika über mehr als 20 große Zeitungen verfügt, veröffentlicht einen Leitartikel über den Ausgang der deutschen Reichstagswahlen. Nach einem kurzen Hinweis auf den Wahlgewinn der radikalen Flügelparteien heißt es wörtlich: „Eine Gefahr, die jetzt selbst Halbblinde sehen, hätte Europa schon lange vorher erkennen sollen. Der Versailleser Vertrag, der dazu bestimmt war, die deutsche Nation verbütten zu lassen, ist ebenso dumm wie brutal. Er saugt alljährlich in Hunderten von Goldmillionen das Lebensmark aus der deutschen Industrie. Er bedeutet lange Arbeitszeit für jeden Deutschen, Entmutigung für Volk und Einzelmenschen. Keine Nation wird das auf die Dauer aushalten. Keine kann es aushalten! Wenn die Verbündeten in Versailles

mit voller Ueberzeugung die Bolschewisierung Deutschlands geplant hätten, hätten sie es nicht besser und erfolgreicher tun können. Jetzt ist es an der Zeit, die Torheit und das Verbrechen des Versailler Vertrags umgekehrt zu machen und die schwere, untragbare Last vom Rücken des deutschen Volks zu nehmen. Es wird zu spät sein, wenn sich Deutschland wirklich Rußland und der bolschewistischen Politik zuwendet."

### Wenn Preußen gewählt hätte

Berlin, 17. Sept. Wenn man die Ergebnisse der Reichstagswahl vom 14. September umrechnet, so ergäbe sich folgendes Bild: Die Zahl der preussischen Landtagsabgeordneten beträgt gegenwärtig 450. Bei einer Wahlbeteiligung wie am 14. September würden es 540 geworden sein. Die Sozialdemokraten, die bisher 138 Abgeordnete haben, würden etwa 134 Sitze erhalten. Die Deutschnationalen würden statt 76 Sitze 50, das Zentrum 78 (bisher 71), die Deutsche Volkspartei 17 (bisher 40), die Staatspartei 16 (bisher 21), die Wirtschaftspartei 20 (bisher 21), die Kommunisten 80 (bisher 53), die Nationalsozialisten 104 (bisher 6) und Landvolk, Konservative, Hannoveraner und Christlicher Volksdienst zusammen etwas mehr als 30 Sitze erhalten. Die gegenwärtige, aus Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten bestehende preussische Regierungskoalition verfügt über 230 Sitze, also über eine Mehrheit von 10 Stimmen. Die Koalition würde infolge des Zuwachses beim Zentrum ihre Mandatszahl ungefähr behauptet haben, wäre aber trotzdem stark in die Minderheit gedrängt, da die Opposition eine Mehrheit von mehr als 80 Stimmen hätte. Auch unter Einfluß der Deutschen Volkspartei, also nach Bildung der Großen Koalition, wäre keine Mehrheit vorhanden. Mit Einfluß der Wirtschaftspartei würde die Große Koalition über eine Mehrheit verfügen. Ein Rechtsblock müßte zur Mehrheit das Zentrum gewinnen.

Eine mechanische Umrechnung kann natürlich nicht ohne weiteres stichhaltig sein, da die rein politischen Fragen bei Reichstagswahlen nicht oder nicht immer die gleiche Bedeutung haben. Aber auch unter Berücksichtigung dieses Umstands wird bei der starken Verschiebung bei der Reichstagswahl ersichtlich, daß die gegenwärtige Preußenkoalition in der Minderheit wäre.

## Neue Nachrichten

### Die Landtagswahlen in Braunschweig

Braunschweig, 17. Sept. Die Wahlen für den Braunschweigischen Landtag hatten folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 126 586 Stimmen (letzte Wahl 128 917) und 17 Abgeordnete (vorher 24 bei insgesamt 48 Abgeordneten), Bürgerliche Einheitsliste 79 478 Stimmen und 11 Abgeordnete (die Einheitsliste ist erstmals gebildet worden), Nationalsozialisten 67 762 (10 358) Stimmen und 9 (1) Abgeordnete, Kommunisten 20 988 (12 954) Stimmen und 2 (2) Abgeordnete, Staatspartei 9268 (12 806) Stimmen und 1 (2) Abgeordnete. Ausgefallen sind Volkspartei 2321 (4690) Stimmen und Reichspartei Nationale Mitte 727 (—). Der neue Landtag zählt 40 Abgeordnete. Den 20 Abgeordneten der Rechten stehen 19 der Linken gegenüber. Die Stellungnahme der Angehörigen der Staatspartei ist noch nicht bekannt.

### Landtagsauflösung in Thüringen?

Weimar, 17. Sept. Im hiesigen nationalsozialistischen Blatt wird ausgeführt, die Deutsche Volkspartei habe bei den Reichstagswahlen, obgleich sie auch in der thüringischen Regierung vertreten sei, einen solch gehässigen Kampf gegen die Nationalsozialisten geführt, daß diese bereit seien, das thüringische Volk zu befragen, also einen neuen Wahlkampf zu führen.

### 10 000 Liter Benzol explodiert

Berlin, 17. Sept. In der Asphaltfabrik von Schlie mann in Rudow bei Berlin explodierte Mittwoch früh aus noch nicht geklärter Ursache ein Benzollager. 10 000 Liter Benzol standen in wenigen Sekunden in hellen Flammen. Die weithin hörbare Detonation lockte Hunderte von Neugierigen herbei. Die Feuerwehr, die mit zehn Zügen anrückte, bekämpfte den Brand mit neun Schlauchleitungen und zwei Schaumlöschgeräten. Kurz vor 9.30 Uhr gelang es, den Brand zu löschen. Nach den bisherigen Feststellungen scheinen Menschenleben nicht zu beklagen sein. Ein Arbeiter wurde verletzt.

## Hohenegg und seine beiden Frauen.

Roman von Bert Rothberg

31. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Scheu standen sie in einer dunklen Ecke, um nicht von Bekannten erkannt zu werden. Es waren nur wenige Menschen auf dem Bahnhof und Vater und Sohn waren froh, als sie endlich im Zuge saßen.

Im Hafen von Hamburg standen die Auswanderer dicht gedrängt, warteten, bis das Zeichen ertönte und sie hinüber durften auf den großen Kästen, der sie forttragen sollte in eine neue Heimat, in ein neues Leben.

Endlich waren sie verstaubt und in der niedrigsten Klasse hockten sie nun dicht nebeneinander. Das Schiff verließ den Hafen, die Menschen blickten zurück auf das letzte Stück Deutschland. Harry Halmer lehnte an der Schiffswand, sah hinaus und dachte an die Vergangenheit.

Zum erstenmale in seinem Leben standen heiße Tränen in seinen Augen. Und mit diesem in Tränen verschwimmenden Blick sah er in die Richtung, die das Schiff nahm, sah er in eine dunkle, unbestimmte Zukunft. Fest umschloß er die Hand seines Vaters, der teilnahmslos neben ihm stand.

### 17. Kapitel.

Joachim von Hohenegg war nun von dem letzten Verdacht gereinigt. Doch all die Beweise von neuem Freundeschaft konnten ihn nicht vergessen lassen, daß man ihn einer solchen Tat überhaupt für fähig gehalten.

Hohenegg blieb jeder Festlichkeit, jedem offiziellen Empfang gegenüber verschlossen, obwohl das Trauerjahr nun um war.

### Strafe für Mißbrauch der Wahlfreiheit in Polen

Warschau, 17. Sept. Der Staatspräsident unterzeichnete ein Dekret, das, wie die polnische Telegraphenagentur meldet, Verstöße gegen die Wahlfreiheit und Wahlmißbräuche unter Strafe stellt.

## Württemberg

### 75. Gustav-Adolf-Tagung

#### Der Gustav-Adolf-Verein und die deutsche Not

Stuttgart, 17. Sept. Der Dienstagvormittag wurde mit einem lehrreichen Rundgang der Festteilnehmer durch das Deutsche Auslands-Institut, mit dessen Arbeit der Gustav-Adolf-Verein so vieles gemeinsam hat, und der Abgeordnetenversammlung ausgefüllt. Hierbei wurden sechs neue Mitglieder in den Zentralvorstand gewählt, darunter Staatsminister a. D. Dr. Voelckh, Prälat D. Dr. Hoffmann-Ilm und Erzbischof D. Soederblom-Schweden. Nachmittags fand sich eine große Zuhörerschaft in der Viederhalle zur ersten öffentlichen Hauptversammlung ein. Der Vorsitzende, Geh.-Rat D. Dr. Rendtorff, zeichnete in großen Linien die Aufgaben des Vereins, die infolge des Kriegs stark gewachsen sind. Die unglückseligen Grenzbeziehungen haben besonders im Osten blutigen Wunden geschlagen und ganz neue Diasporakörper entstehen lassen. Große auslandsdeutsche Kirchenkörper in Brasilien, Lettland, Siebenbürgen und Galizien befinden sich zum Teil in schwerer Not und sind auf die Hilfe des Vereins angewiesen. Am Schluß machte der Redner Mitteilung von einem Telegrammwechsel mit dem Reichspräsidenten. Der Generalsekretär des Vereins, D. Geißler-Beipzig, erstattete in gedrängter Kürze den Jahresbericht. Dann hielt Pfarrer Graf v. Wittichau-Kaiserswerth einen Vortrag über „Schwesterndienst in der Diaspora“, in dem er sich vor allem an die Jugend wandte mit der Mahnung, diesem wichtigen Gebiet weiblicher Dialektik ihre Kräfte zu widmen. Am Abend wurden in den drei ältesten Kirchen Stuttgarts überfüllte Festgottesdienste abgehalten.

#### Das Hilfswerk des Gustav-Adolf-Vereins für das evangelische Ausland

Stuttgart, 17. Sept. In der gestrigen Sitzung des Gustav-Adolf-Vereins legte der Hauptvorstand einen Bericht über das finanzielle Ergebnis der Sammelstätigkeit vor. Von den im ganzen Reich verbreiteten Gustav-Adolf-Vereinen wurden im letzten Jahr insgesamt 2 Millionen Mark ausgebracht, eine Summe, die in zu etwa gleichen Teilen den innerdeutschen Diasporagemeinden und den evangelischen deutschen Gemeinden im Ausland zugute kommt. Die Hauptunterstützungsgebiete sind Polen, Deutsch-Oesterreich und Südamerika. Etwa 100 000 Mark sind außerdem als Stipendien zur Heranbildung von Pfarrern der deutschen Auslandsgemeinden bereitgestellt.

Besonders eindrucksvoll war die Ueberreichung der Feste, die jedesmal in einem besonders feierlichen Rahmen vor sich zu gehen pflegt. Im Namen des württembergischen Gustav-Adolf-Vereins übergab unter starkem Beifall der tausendköpfigen Versammlung Prälat Dr. Hoffmann eine Festgabe von 185 000 Mark, die Kirchenpräsident Dr. Wurm im Namen der württ. Kirchenregierung durch eine weitere Gabe auf 170 000 Mark ergänzte. Es sei dies, so führte Dr. Rendtorff in seiner Dankesrede aus, die größte Gabe, die seit dem Krieg auf einer Gustav-Adolf-Tagung dargebracht wurde, und sie sei ein lebendiger Beweis für die Opferwilligkeit des schwebenden Volks und für die Beliebigkeit, die das Gustav-Adolf-Werk in Schwaben genießt. Die Stuttgarter Jugend trat mit einer besonderen Gabe von 12 000 Mark hervor. Pfarrer Ulrich-Bremen legte als Gabe der deutschen Kinder 46 000 Mark auf den Gabentisch, eine Summe, die aus kleinen und kleinsten Gaben der deutschen Jugend zusammengefloßen ist. Der Gustav-Adolf-Frauenverein spendete Altargeräte für deutsche Auslandsgemeinden, künstlerisch wertvolle Stücke aus den Werkstätten der modernen Satrialkunst. Das sogenannte Liebeswerk, über das auf den Reichstagen Beschlus gefaßt wird, kam in diesem Jahre drei notleidenden Diasporagemeinden des Auslandes zugute. Die Hauptgabe von 30 000 Mark erhielt die deutsche evangelische Gemeinde in Sao Leopoldo in Brasilien für den Bau des Seminars und der deutschen Schule, die für die Erhaltung des Deutschtums von besonderer Wichtigkeit sind.

Als Tagungsort der nächsten Reichstagung wurde Dsnabrück festgesetzt.

Stuttgart, 17. September.

Wird das Schulgeld erhöht? Wie Finanzminister Dr. Dehlinger schon mehrfach mitteilte, wird trotz der Sparmaßnahmen der württ. Regierung der Staatshaushaltplan für das nächste Jahr infolge der Kürzungen der Länderüberweisungen durch das Reich einen Fehlbetrag von rund 20 Millionen aufweisen. Wie dieser gedeckt werden soll, darüber ist man sich noch nicht im klaren. Die Frage, ob und in welchem Umfang das Schulgeld in den höheren Schulen erhöht werden soll, ist nach der „Südd. Ztg.“ noch keineswegs entschieden. Das Blatt bemerkt noch, daß in Preußen die Sätze in den höheren Schulen bis 200 Mark, in Württemberg aber nur 60 Mark betragen.

23 württembergische Abgeordnete. Nachdem die endgültige Verteilung der Mandate im neuen Reichstag auch auf Grund der Berechnungen der Reststimmen auf den Reichswahlloosen abgeschlossen ist, kann festgestellt werden, daß der zweite württembergische Kandidat des Christlichen Volksdienstes, Rechnungsrat Baufach auf der Reichsliste ebenfalls ein Reichstagsmandat erhalten hat, da der an erster Stelle gewählte Herr Simpsendorfer aus Korntal, der auch an erster Stelle der Reichsliste steht, sich für die Wahl auf der Reichsliste entschieden hat. Damit steigt die Zahl der württ. Abgeordneten im neuen Reichstag auf 23, da der Sozialdemokrat Ulrich mit Hilfe der badischen Reststimmen ebenfalls ein Mandat erhalten hat.

Angenommener Ruf. Oberforstrat Dr. Diekerich, hier, hat den Ruf auf die ordentliche Professur für Forstpolitik, forstliche Betriebswirtschaftslehre und Waldwirtschaft an der Universität München als Nachfolger des Geheimrats Dr. Endres angenommen.

Großgarage. Durch den Neubau des Straßenbahndepots in der Wernerstraße in Cannstatt wurde die alte Straßenbahnhalle in Berg geräumt. Seit einem Jahr etwa steht sie leer. Die Stadt will nun, wie die „Südd. Ztg.“ hört, diese Straßenbahnhalle an eine große Autofirma, die gleichzeitig auch einen Kraftwagenverkehr unterhält, verpachten. In dieser Halle soll ein Lastwagen-Bahnhof eingerichtet werden. Weiter ist beabsichtigt, dort eine große Tankstelle zu errichten.

Das Homöopathische Krankenhaus, das in Stuttgart mit 220 Betten errichtet werden wird, ist eine Stiftung des bekannten Großindustriellen Dr. Robert Bosch.

Umbau des Krematoriums. In der heutigen Sitzung der Wirtschaftsabteilung des Gemeinderats wurde über die Verbesserungen im Krematorium berichtet. Diese Verbesserungen, die sich auf Heizungs- und Lüftungsanlagen und auf Umländerungen an der Kuppel erstrecken, verursachen 22 000 Mark Kosten. Die in Aussicht genommene Umgestaltung der Defen konnte noch nicht vorgenommen werden. Neu eingerichtete Anlagen erhalten allgemein Gasheizung. Von sozialdemokratischer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die Errichtung eines zweiten Krematoriums auf dem Steinhaldensriedhof im Auge behalten werden müsse.

Zivilrechtliche Klage im T. H. Inosofall. Wie berichtet, ist die Trichinosenangelegenheit auf die Einstellungs des Verfahrens nach der strafrechtlichen Seite hin erledigt. Dagegen haben die gesundheitlich und wirtschaftlich Geschädigten nicht die Absicht, auch auf den zivilrechtlichen Weg zu verzichten. Es wird, so berichtet die Württemberger Zeitung, zur Erhebung einer Klage auf Schadenersatz, in erster Linie gegen die Stadt Stuttgart, die für ein Verschulden ihrer Beamten zu haften hat, kommen.

Vom Tage. Dienstag nachmittag sprang bei einem vollbesetzten Wagenzug der Weinstieglinie bei der Wernhalde die Kasse aus dem Leitungsdraht. Der schwere Wagenzug kam in Schuß und sauste mit großer Geschwindigkeit zu Tal. Nach etwa 150 Meter konnte der Führer, unmittelbar vor der gefährlichen S-Kurve, den Wagenzug zum Stehen bringen. Der Fahrgäste bemächtigte sich keine geringe Aufregung. Sämtliche Handbremsen verlag, so wäre ein Unglück von nicht zu übersehendem Ausmaß geschehen.

Aufklärung des Dellinger Raubüberfalls. Der in der Nacht vom 11. zum 12. September verübte Raubüberfall auf den Landwirt David Speiser in Dellingen bei Kirchheim u. T. ist vom Landestribunalpolizeiamt im Zusammenwirken mit der Landjägerstelle und der örtlichen Polizeibehörde aufgeklärt worden. Als Täter sind der 28 J. a. Modellschreiner Christian Heubach von Hegensberg und der 30 J. a. Kaufmann Anton Kirchhöfer von Obergrombach, beide wohnhaft

Er ging nirgends hin, sehr zum Leidwesen aller Mütter mit heiratsfähigen Töchtern. Denn Joachim von Hohenegg prangte doch nun wieder an erster Stelle auf der Heiratsliste der besorgten älteren Damen. Man tröstete sich, daß er doch viel zu jung sei, um sich für immer von der Welt und ihren Freunden zurückzuziehen.

Man begnügte sich also vorläufig damit, Frau von Sassewich auszuhorchen über die jetzigen Verhältnisse in Hohenegg. Die gulherzige Dame war jedoch äußerst vorsichtig in ihren Antworten. Sie war viel zu stolz darauf, daß ihre Familie die einzige war, die in Hohenegg freundschaftliche, herzliche Aufnahme fand. Es gab aber trotzdem allerlei Vermutungen.

Joachim von Hohenegg fragte nicht danach, was man von ihm dachte oder sprach. Ruhig und stolz ging er seines Weges. Was die Gemüter noch nachträglich in all dem Traurigen erhitze, nämlich, daß Halmer und Sohn eines Nachts spurlos verschwunden, niemand wußte wohin, daß ein langer, hagerer Herr plötzlich Besitzer von allem war, von dem es aber wieder hieß, er sei nur Vertrauensmann und Generalbevollmächtigter für den wahren Besitzer, hatte auch seine Gedanken beschäftigt. Und er kam zu dem Schluß, daß hier ernste Sachen mitgespielt hatten, von denen jeder Fernstehende keine Ahnung besaß.

Er stand oft am Teiche im Park an der Stelle, wo sich der Kampf der beiden Frauen abspielt, denen sein Herz nichts geben konnte. Die Vorsehung hatte es so gewollt, sein Gewissen war rein.

Es änderte jedoch nichts daran, daß diese letzten Ereignisse einen fast menschenscheuen Mann aus ihm gemacht hatten.

Stine betrachtete ihn oft mit besorgten Blicken. Schon

einmal hatte ein Todeschatten nur Unglück gebracht. Sollte es nun zum zweiten Male so werden?

So konnte es doch nicht fortgehen.

Sein Leben damals, als er so oft ausging, nachts fortblieb, das hatte ihr gewiß nicht gefallen, aber es war natürlich gewesen, aus gewissen Gründen heraus sogar verständlich.

Aber dieses Leben jetzt?

Das hielt er doch unmöglich auf die Dauer aus, dazu war er ja viel zu jung.

Sie ging im Geiste all die Familien durch, mit denen sie in absehbarer Zeit doch wieder verkehren würden.

Sie stellte sich all die jungen Damen vor, ob nicht eine davon an Joachims Seite paßte. Denn die einzige Lösung war doch, daß er sich glücklich verheiratete.

Es wäre ein direkter Frevel, wenn dieser schöne, zum Leben und Lieben geschaffene Mensch sein Dasein als ein menschenfeindlicher Einsiedler beschließen wollte.

Eines Abends saßen sie zusammen.

Er stand nicht, wie sonst gewöhnlich, kurz nach dem Abendbrote auf und ging hinüber in seine Bibliothek. Er lehnte sich heute nach einem Plauderstündchen und blieb sitzen. Sie war darüber sehr erfreut, holte ihm sein Rauchzeug.

„Mach es dir gemütlich, Joachim,“ sagte sie freundlich.

Er sah sie lange ernst an.

Plötzlich beugte er sich über den Tisch, nahm ihre Hand und küßte sie dankbar.

„Tante Stine, den ganzen Jammer und Wirrwarr hast du mit mir tapfer getragen, das kann ich dir nie vergelten. Wie eine liebe treue Mutter bist du zu mir,“ sagte er bewegt.

(Fortsetzung folgt.)

in Stuttgart ermittelt worden. Urheber der Tat ist Heubach, der früher einige Zeit in Dettingen gewohnt hat. Beide Täter sind geständig. Von den geraubten 600 RM. waren noch 145 RM. in ihrem Besitz.

**Eine Taschendiebin gefasst.** Auf dem gestrigen Markt wurde eine 23jährige Frau aus Stuttgart überfallen, als sie eine Händlerin Geld aus der Manteltasche stehlen wollte. Die Diebin erhielt zunächst eine fräftige Tracht Prügel und wurde dann der Polizei übergeben. Sie hat bereits über 50 weitere solche Diebstähle eingestanden. Schon längere Zeit wurden hauptsächlich auf dem Markt zahlreiche Taschendiebstähle verübt, ohne daß es bisher gelungen war, die Täter festzustellen.

**Stuttgart, 17. Sept.** Lohnabbau im Staatsforst. Die württ. Staatsforstverwaltung stellte an die Vertragspartei der Arbeitnehmerverbände den Antrag auf Abbau der Holzhauerlöhne um 2-3 Prozent. Die dadurch zu erreichende Ersparnis im Jahre schätzt die Forstverwaltung auf 150 000 RM. Dieser Betrag solle zur Beschaffung von weiterer Arbeitsgelegenheit benützt werden. Ueber die von den Arbeitnehmerverbänden verlangte Aenderung der Holzhauerordnung soll ebenfalls dann verhandelt werden. Die Arbeitnehmerverbände machten zunächst geltend, daß die Staatsforstverwaltung die Frist zur Kündigung der Lohnabnahme auf 1. Oktober nicht eingehalten habe und somit einem Lohnabbau nicht ohne weiteres näher treten werden könne. Verhandlungen sollen im Laufe des September stattfinden.

**Unterföckheim, 17. Sept.** Frecher Einbruch. In der Nacht zum Dienstag drangen bei der Firma Kaiser u. Joller Einbrecher in das Büro ein, wo sie wie die Wilden hausten. Es gelang ihnen, den schweren Kassenschrank zu öffnen und Geld und Geldeswert in Höhe von etwa 200 RM. zu erbeuten. Die Gutsbesitzer haben auch bei der Firma Denzinger und Schweizer einen nächtlichen Besuch abgestattet.

### Aus dem Lande

**Feuerbach, 17. Sept.** Schwere Zusammenstoß. In der Solitudestraße in Weilmündorf fuhr gestern abend ein Straßenbahnwagen von hinten auf ein überfahrendes Einspännerfuhrwerk auf. Durch den Anprall wurde der 49 J. a. Lenker des letzteren sowie seine 14 J. a. Tochter zu Boden geschleudert. Während der Vater nur leichte Knieverletzungen davontrug, mußte die Tochter bewußtlos in das Krankenhaus Feuerbach eingeliefert werden. Das Pferd des Fuhrwerks wurde schwer verletzt und verendete nach kurzer Zeit.

**Selbstmordversuch.** Am Dienstagabend brach sich in einem Haus der Bachstraße in Feuerbach ein 62 J. a. Mann in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die rechte Kopfseite bei. Er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus Feuerbach verbracht.

**Walblingen, 17. Sept.** Ehrenbürger. Der Gemeinderat hat einstimmig dem Fabrikanten Theodor Kaiser, Inh. einer Fabrik medizinisch-diätetischer Präparate, dem bekannten Hersteller von Kaisers Brustcaramellen, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

**Ludwigsburg, 17. Sept.** Goldene Hochzeit und zwei Silberhochzeiten. Die hier ihren Lebensabend verbringenden Eheleute, der 73jährige Privatmann Leonhard Hoffmann und seine 71jährige Ehefrau Josefine konnten, beide gesund und rüstig, im Kreis von sechs Söhnen und einer Tochter und acht Enkelkindern das Fest der goldenen Hochzeit begehen, während gleichzeitig die beiden Söhne, der 50jährige Fabrikant Otto, in Komotau in der Tschechoslowakei lebend, und der 47jährige Hotelier Julius ihre Silberhochzeit feiern konnten. Der letztere war hier früherer Pächter des Ratskellers, jetzt ist er Inhaber der Panoramahöhe in Stuttgart.

**Kornwestheim, 17. Sept.** Drei Scheuern eingeäschert. Eine Frau verbrannt. Heute früh vor 6 Uhr brach in der Langen Straße in einer Scheuer Feuer aus, das rasch um sich griff und noch zwei weitere Scheuern erfaßte und in Asche legte. Die Frau des Landwirts Wirt wollte noch einen Gegenstand aus der bereits brennenden Scheuer retten, wurde aber von dem Quasm beunruhigt und fiel den Flammen zum Opfer. Mit den Scheuern ist je die ganze Ernte vernichtet worden, während die Wohnhäuser mit den Stallungen gerettet werden konnten. Brandeiler sind die Landwirte Paul Wirt, Paul Bauer und Paul Blant.

**Marbach a. N., 17. Sept.** Eine alte Sitte soll wieder aufleben. Durch Beschluß der lehrjährigen Generalversammlung der Gesellsch. Marbach wurden die Aktien und die Berechtigung, einen „Hannenherrst“ zu halten, an den Marbacher Schillerverein übergeben. Der Wunsch des Marbacher Schillervereins beschloß nun, den „Hannenherrst“ am 23. September auf dem traditionellen Platz am Rondell beim Eisenbahnviadukt zu veranstalten. Ueber die Geschichte des „Hannenherrstes“ erzählt die „Marbacher Zeitung“ folgendes: Die Hebamme Johanne Rühberger in Marbach lud in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts Bekannte und Freunde alljährlich in ihren Weinberg in der Nähe des Bezirkskrankenhauses zu einer Herbstfeier ein. Nach dem Tod des Ehepaars Rühberger wurde von dem damaligen Oberamtmann Stockmayer in Anregung gebracht, zur Erinnerung an die Hamme, die stets die Hauptperson war, und an die vielen fröhlichen Herbstfeiern, die man ihr zu danken hatte, den Weinberg anzukaufen und die Herbstfeier fortzusetzen. Der Ankauf erfolgte 1852 und fortan wurden die Feiern von Zeit zu Zeit unter dem Namen „Hannenherrst“ fortgesetzt. 1907 übergab der „Hannenherrstverein“ sein Vermögen der Gesellsch. Seit 1911 hat kein „Hannenherrst“ mehr stattgefunden.

**Guter Abschluß des Feuerwehreffestes.** Die Abrechnung vom 17. württembergischen Landesfeuerwehreffest zeigt ein erfreuliches Bild. Es dürfte sich ein Ueberflüssiges ergeben, der der „Gustav-Binder-Stiftung“, die als Wohlfahrtsvereinrichtung für Feuerwehrleute errichtet wurde, zugewiesen wird.

**Heilbronn, 17. Sept.** Einweihung. Vor einiger Zeit ist unter Leitung von Baurat Kimmels hinter dem Amtsgericht mit einem schon längst notwendig gewordenen mehrstöckigen Anbau begonnen worden. Diese Bauarbeiten sind nun beendet. Am 29. September findet im neuen großen Sitzungssaal des Schöffengerichts im engeren Kreis eine feierliche Einweihungsfeier statt, zu der Justizminister Dr. Beyerle sein Erscheinen zugesagt hat.

**Frankenbach, 17. Sept.** Flugzeugunfall. Gestern nahm ein Flugpilot, der nach Böblingen zurückfliegen wollte, zu seiner Orientierung eine Notlandung auf dem Feld des Neubölinger Hofes vor. Beim Wieder-

fliegen geriet das Flugzeug mit den Rädern in eine tiefe Ackerfurche, überschlug sich und wurde stark beschädigt. Der Flieger blieb unverletzt.

**Flein, 17. Sept.** Heilbronn, 17. Sept. Schlägerei. Auf dem Tanzboden kamen hiesige junge Leute miteinander in Streit. Der eine wollte dem andern die Flasche auf den Kopf schlagen. Dieser wehrte mit der Hand ab, wurde jedoch hierbei an der Schlagader getroffen. Der junge Mann verlor viel Blut und mußte bewußtlos ins Heilbronner Krankenhaus eingeliefert werden.

**Flein, 17. Sept.** Heilbronn, 17. Sept. Den Verletzungen erlegen. Der am letzten Freitag bei einem Motorradunfall im Isfeld der Bad verunglückte Hermann Kern, Bäcker und Wirt zur Sonne, ist im Krankenhaus Heilbronn seinen Verletzungen erlegen, ohne vorher zum Bewußtsein gekommen zu sein. Ernst Röhlke, der Lenker des Motorrads, kam mit geringeren Verletzungen davon. Von dem die Motorfahrer überholenden Auto, das in der Richtung Isfeld fuhr, konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

**Reutlingen, 17. Sept.** Lebensmüde. Gestern ist Strickwarenfabrikant Otto Pfeiffle freiwillig aus dem Leben geschieden. Der sonst so lebensfrohe Mann scheint einem Nervenzusammenbruch zum Opfer gefallen zu sein. Mit Fabrikant Pfeiffle ist ein Mann in bestem Alter aus dem Leben gegangen, der am Ausblühen der Textilindustrie in unserer Stadt einen mitbestimmenden Anteil hat.

**Altensteig, 17. Sept.** Einbruch gegen den städt. Etat. Das Oberamt Nagold hat gegen den städt. Voranschlag Einsprache erhoben und ihn für nicht vollziehbar erklärt. Der Abmangel beträgt 129 000 Mark, die Umlage von 20 Prozent ergibt nur 80 000 Mark.

**Geislingen a. St., 17. Sept.** Unfall. Gestern vormittag wurde bei den Reichsjugendwettkämpfen auf der Steingrube ein hiesiger 17 Jahre alter Schüler durch die Kugel, die ihr Ziel verfehlte, so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung und Verletzungen zuzog.

**Ulm, 17. Sept.** Blutige Zusammenstöße. Die Nationalsozialisten veranstalteten gestern einen Umzug durch die Stadt, bei dem es mit Sozialdemokraten zu blutigen Zusammenstößen kam. Der Führer der Nationalsozialisten, der Reichstagsabgeordnete Dreher, wurde schwer verletzt. Ferner trugen weitere 12 Personen beider Parteien durch Stockpöbele schwere Verletzungen davon, so daß fast sämtliche Verletzte dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Bei dem Krawall wurden die Schauenscheiben des sozialdemokratischen Blatts „Donauwacht“ eingeschlagen. Die Haupttäufel sind verhaftet worden.

**Ulm, 17. Sept.** Kundgebung. Die sozialdemokratischen Vereinigungen und die Gewerkschaften veranstalteten gestern nachmittags auf dem Weinhof eine Kundgebung gegen die Nationalsozialisten.

**Heidenheim, 17. Sept.** Brand. Am Dienstag vormittag wurde die Weckerlinie nach dem Sägewerk Jiegler gerufen, wo ein Brand während der Vesperpause ausgebrochen war. Das Feuer entstand im Späneurm. Die Ursache ist bis jetzt unbekannt. Der Sachschaden dürfte nicht allzu groß sein.

**Pfäumlach, 17. Sept.** Neresheim, 17. Sept. Schwere Radfahrerunfall. Gestern nachmittags fuhr Hauptlehrer Hilsenbeck aus Kirchheim i. N. mit seinem dreijährigen Söhnchen mit dem Fahrrad über Pfäumlach Nördlingen zu. Vor dem Gasthaus zum Rößle geriet er mit dem Rad in ein Schlagloch und stürzte, wobei Hilsenbeck schwere Verletzungen an einem Bein und sein Söhnchen ebenfalls schwere Verletzungen am Kopf und an den Beinen erlitt. Die Verunglückten wurden nach Kirchheim zurückbefördert.

**Untermarchtal, 17. Sept.** Egingen, 17. Sept. Todesfall. Gestern vormittag starb nach einer Operation im Krankenhaus in Riedlingen Schultheiß Albert Großmann im Alter von 57 Jahren. Fast 30 Jahre war er Ortsvorsteher der Gemeinde Untermarchtal.

**Rißtissen, 17. Sept.** Egingen, 17. Sept. Bubenstreich. Bergens versuchte man am Sonntag die Drael in der Kirche zu spielen, sie ging nicht. Es stellte sich nachher heraus, daß von frecher Hand die Orgel zerstört wurde. Der Ortsgeistliche hat zur Ermittlung des Täters eine Belohnung von 10 RM. ausgesetzt.

**Blaubeuren, 17. Sept.** Die Russen kaufen Milchkuhe. Dieser Tage weihte eine Kommission aus Rußland hier, um für die Sowjetunion Juchtvieh aufzukaufen. Die Herren sind sehr wählerisch und zurückhaltend im Kauf und verlangen ausdrücklich Milchleistungsnachweise der Muttertiere. Sofern der Milchleistungsnachweis beigebracht wird, werden stets höhere Preise, soaar bis 150 RM. mehr erzielt. Von hier fuhr die Kommission nach Egingen, um daselbst Einkäufe zu machen.

**Reilingen, 17. Sept.** Blaubeuren, 17. Sept. Ein verhängnisvoller Trunk. Im Bezirkskrankenhaus Geislingen starb Bäckmeister Joh. Gg. Schneller von hier im Alter von 50 Jahren an den Folgen der inneren Verletzungen, die er sich durch den verhängnisvollen Trunk der Laugenessenz vor 14 Tagen zugezogen hatte. Nachdem anfangs noch Hoffnung auf seine Rettung und Wiedergenesung bestanden hatte, stellte sich im Laufe der Behandlung heraus, daß die Zerstörungerscheinungen sich bis auf die Magenwandung ausgedehnt hatten. Ein operativer Eingriff war wegen seines außerordentlich geschwächten Zustands nicht mehr möglich.

**Wahlmör. In einem kleinen Weintort am Bodensee sprach der Pfarrer eine alte Frau an, die eben ihrer Wahlpflicht genügt hatte und sich auf dem Heimweg befand. „Na, haben Sie schon gewählt?“ „Ja, Herr Pfarrer!“ erwiderte sie. Etwas schalkhaft fragte er weiter: „Na, und wo haben Sie das Kreuzel hingemacht?“ „Da, wo halt Kommunikation gestanden hat, Herr Pfarrer!“**

**Von der bayer. Grenze, 17. Sept.** Großfeuer. Durch Selbstentzündung von Heu brannte der stattliche Schenkenhof bei Unterhaslach, der dem Gutsbesitzer Fejnle gehört, mit den großen Heu- und Getreidevorräten sowie den landwirtschaftlichen Maschinen bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden ist bedeutend.

**Vom bayrischen Allgäu, 17. Sept.** Opfer der Berge. Der seit Dienstag vermißte Kaufmann Gerhard Elsner aus Berlin, der allein eine Vergtourt auf den Säuling machte, ist nach langem Suchen zweier Rettungsexpeditionen von Füssen und Reutte gefunden worden. Der Tote lag an der Südwand des Säulings 10 Meter vom Säulingshaus entfernt; er mag etwa 20 Meter abgestürzt sein und dürfte infolge Schädelbruchs sofort tot gewesen sein. Gestern nachmittags ertönten plötzlich Hilferufe vom Sä-

uling, wo der 20jährige Steinmetzgehilfe Johann Magnus Klopfer aus Kaufbeuren an der Nordseite des Säulings abgestürzt war. Nur der raschen Hilfeleistung der Füssener Bergsteiger ist es zu danken, daß der Schwerverletzte geborgen und ins Krankenhaus Füssen eingeliefert werden konnte.

**Der Alpabtrieb.** Der Alpabtrieb hat begonnen. Mit Blumen bekränzt, führt das Vieh vom Berg ins Tal zurück. Das Vieh macht durchweg einen ausgezeichneten Eindruck. In Hindelang fand am Freitag, in Oberstdorf am Samstag die Viehscheide statt. Auf dem mit der Viehscheide verbundenen Viehmarkt war der Handel flott, es wurden gute Preise erzielt.

**Stuttgart, 16. Sept.** Todesfall. Im Alter von 89 Jahren starb in Kreuth (Oberbayern) Generalleutnant a. D. Theodor v. Graevenitz, General a la suite des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

**Vom Tage.** In der Cannstatterstraße stießen am Montag nachmittags ein Lieferungskraftwagen und ein Motorrad zusammen. Hierbei erlitt der 27 J. a. Motorradfahrer erhebliche Beinverletzungen, die seine Verbringung in das Marienhospital notwendig machten. — Am Dienstag vormittags fuhr in der Eberhardstraße eine 26 J. a. Radfahrerin gegen einen Personenkraftwagen. Sie trug eine Kopfverletzung davon und mußte in das Katharinenhospital übergeführt werden. — In einem Hause der Adolf-Gröberstraße verübte heute vormittags eine 26 Jahre alte Hausangestellte durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Nach erfolgreicher Anwendung des Sauerstoffapparats wurde die Lebensmüde in das Katharinenhospital verbracht.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

**Dienstag, 18. September:**  
5.55: Wetterbericht, Morgenspinnweb, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.15: Schallplattenkonzert, 12.55: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 15.00: Stunde des Jünglings, 16.00: Konzert, 17.45: Zeitungsabg., Wetterbericht, Landwirtschafts- und Gewerbe-, 18.00: Vortrag: Die schwedischen Stielen in Medienburg und Pommern, 18.30: Vortrag: Das moderne China, 19.00: Zeitungsabg., 19.05: Spanischer Sprachunterricht, 19.30: Unterrichtsprogramm, 21.00: Heimliche, 22.00: Klavierkonzert, 23.00: Nachrichten.

**Mittwoch, 19. September:**  
5.55: Wetterbericht, Morgenspinnweb, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.15: Schallplattenkonzert, 12.55: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 15.00: Stunde des Jünglings, 16.00: Konzert, 17.45: Zeitungsabg., Wetterbericht, Landwirtschafts- und Gewerbe-, 18.00: Vortrag: Die epidemische Kinderlähmung, 19.00: Zeitungsabg., 19.05: Vortrag: Warum scheitern wir unter Zahlen, 19.30: Musik aus der Oper „Der Wald“ von Reichner, 20.45: Goethes Quil in Wort und Ton, 21.45: Im Herbst, da muß man trinken, 22.00: Nachrichten, Sportbericht, 23.00: Kamusik.

**Samstag, 20. September:**  
5.55: Wetterbericht, Morgenspinnweb, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.15: Schallplattenkonzert, 12.55: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 15.00: Stunde des Jünglings, 16.00: Konzert, 17.45: Zeitungsabg., Wetterbericht, Landwirtschafts- und Gewerbe-, 18.00: Vortrag: Die Bedeutung der Ordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 15. Juli 1930, 18.30: Stunde der Arbeit, 19.00: Zeitungsabg., 19.05: Spanischer Sprachunterricht, 19.30: Vortrag: Große und kleine Fische, 20.00: Deser Maurus Fontana lebt aus sternen Werken, 20.30: Ein buntes Städtchen, 22.00: Nachrichten, 23.00: Die Tonaufnahme, 23.00: Fremdsprachliche Vortrag: Wirtschaften an Ruhr und Rhein.

### Lokales.

**Wildbad, den 18. September 1930.**

**Ein „Geheimnis“!** Wie wir zuverlässig erfahren, soll der „Wildbader Lokalanzeiger“ ab 1. Oktober als Kopfbild des „Enzler“ erscheinen. Mit dem Lokalanzeiger druckt künftig die Wechsische Buchdruckerei in Neuenburg täglich sage und schreibe — fünf Zeitungen im Bezirk.

**Loterie des Deutschen Ausland-Instituts.** Zum Besten des Deutschen Ausland-Instituts und anderer Deutschmännerverbände ist eine große Geldlotterie genehmigt worden, deren Ziehung bereits am 6. und 7. November 1930 stattfindet. 6817 Geldgewinne und eine Prämie mit 150 000 Mark kommen zur Auspielung mit Höchstgewinnen von 75 000 RM. und 50 000 Mk. Die Lose kosten 3 RM.

**Krankheitsstatistik.** In der 36. Jahreswoche vom 31. Aug. bis 6. September wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 48 (tödlich —), Genickstarre 1 (—), Kindbettfieber 3 (—), Körnerkrankheit 1 (—), Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose 9 (24), Scharlach 46 (—), Typhus 1 (—), Paratyphus 7 (—), Spinale Kinderlähmung 1 (—).

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Löbel 75 Jahre alt.** Staatsminister a. D. Friedrich Wilhelm v. Löbel feierte am 17. September den 75. Geburtstag. Er war 1880 bis 1900 Mitglied des Reichstags (Konf.), wurde 1907 Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, trat aber 1909 mit dem Reichstagsler Bülow zurück. 1914 wurde er preussischer Innenminister bis zur Ernennung der Parteiminister 1917. Er gründete später den bekannten Reichsblock zur Wahl Hindenburgs.

**Der Ozeanflieger v. Gronau** wird mit dem „Hawadampfer „Hamburg“ am 19. September in Cuxhaven einreisen.

**Tagung für Denkmalspflege und Heimatschutz.** Am Dienstag wurde in Köln die Tagung für Denkmalspflege und Heimatschutz eröffnet. Etwa 600 Teilnehmer aus ganz Deutschland haben sich eingefunden, ferner Vertreter der Tschechoslowakei, Ungarns, der Schweiz, Oesterreichs und Hollands. Prof. Dr. Friedmann-Köln sprach über Kathedralen und Städte.

**Selbstmord wegen des Wahlausfalls.** In Schwerin an der Warthe wurde in der Nähe der Bodenanstalt der Leiter der dortigen Aufbauschule, Studiendirektor Werner Rack, erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Rack war seit etwa vier Jahren in Schwerin tätig. Vor der Wahl übernahm Rack die Organisation der neugegründeten Staatspartei. Er hatte gehofft, daß diese Partei in Stadt und Kreis Schwerin große Erfolge erzielen würde. Die Stimmen der Staatspartei gingen jedoch im Kreise Schwerin von 298 auf 99 und in Schwerin Stadt von 135 auf 56 zurück. Von der Polizei wird als Grund für den Selbstmord Racks Nervenzusammenbruch und seelische Depression wegen des Wahlausfalls angegeben.

**Manöverunfall der Reichswehr.** Ein mit Soldaten besetzter Lastkraftwagen fuhr in der Nähe von Dorffis (Oberfranken) in einen Straßengraben und stürzte um. Dabei wurden ein Soldat getötet und zwei schwer verletzt.

### Weder Andréas Kopf noch Franklins Stelett

Wie die „Allehand“ aus Tromsø erfährt, hat die letzte Untersuchung der auf der „Sbjörn“ heimgeführten Gebeine ergeben, daß es sich weder um Andréas Kopf noch um Franklins Stelett handle. Das Stelett stamme von einem Mann, der weit älter als Franklin sei und der Kopf von einem Mann, der viel jünger als Andréas war. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor, und es ist nicht bekannt, von wem die Knochenüberreste eigentlich herrühren. Auf jeden Fall wurde Andréas Sarg am Mittwoch vormittag aus der Domkirche nach dem Hospital zurückgebracht und wieder geöffnet. Ueber die Aufzeichnungen wird bekannt, daß nur Andreé ein Tagebuch geführt hat; Franklin zeichnete die Wetterbeobachtung auf. Strindbergs angebliches Tagebuch ist nach neuen Berichten nur ein Kalender mit Randbemerkungen.

**Berufungen des Wehlarer Oberbürgermeisters.** Der Oberbürgermeister der Stadt Wehlar, Dr. Kühn, ein Verwandter des bisherigen Berliner Oberbürgermeisters Dr. Köhler, hat sich auf dem Bergfriedhof am Grab seines Kindes erschossen. Gegen den Bürgermeister war ein Dienststrafverfahren wegen Verfehlungen im Amt von dem Regierungspräsidenten in Kehl eingeleitet und die sofortige Entlassung vom Amt angeordnet worden.

**719 Orgelpfeifen gestohlen.** In der Friedenschirche in Malsbühl wurden von Dieben 719 Orgelpfeifen im Wert von 2000 Mark abmontiert und mitgenommen.

**Rathmord.** In Frankfurt a. M. wurde die 61-jährige Witwe Elisabeth Schreyer in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Zwischen ihr und dem Mörder muß ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Schränke und Behältnisse waren durchwühlt.

**Pest in Indien.** In Halderabad sind 11 Fälle von Bubonepest festgestellt worden.

## Geld und Verkehr

### Reichsbankausweis vom 15. September

#### Weitere starke Entlastung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. September hat die Reichsbank am 15. September die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 200,6 Millionen auf 1531,5 Millionen RM. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 240,4 auf 4245,6 Mill. RM., der Umlauf an Rentendanknoten um 2,5 auf 403,2 Mill. verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 102,2 Mill. RM. eine Abnahme um 16,3 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 155.000 RM. auf 2018,7 Mill. RM. und die Wechselbestände an deckungsfähigen Devisen um 71,6 auf 320,5 Mill. RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 58,4 Prozent in der Vorwoche auf 61,7 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 67,1 auf 69,2 Prozent.

#### Vermittlungsstelle für Weinverfeinerungen

L. C. Der Württ. Landesverband landw. Genossenschaften e. V. in Stuttgart, Johannesstraße 88, hat im Einvernehmen mit dem Württ. Weinbauverein e. V. eine Vermittlungsstelle für

### Für nur 13 Pfennig

### 2 Teller gute Suppe

müheless — nur durch kurzes Kochen mit Wasser — aus



**MAGGI'S**  
Suppen-Würfeln

Weinverfeinerungen eingerichtet. Die Weingärtnergenossenschaften, Weingärtnergesellschaften und die Verwaltungen der Weingüter sind ersucht, dieser Stelle alle Weinverfeinerungen unter gleichzeitiger mengenmäßiger Angabe des zur Verfeinerung gelangenden Erzeugnisses mittels Fernsprecher unter der Rufnummer Stuttgart 241 41 oder durch besondere Schreiben mitzutheilen. Eine Vermittlungsstelle wird auf Antrag jederzeit Auskunft über die angemessenen Verfeinerungen geben.

**Neue Kupferpreisfestsetzung des amerikanischen Kupferexportkartells.** Die Copper Exporters Inc. hat mit Wirkung vom 16. d. M. den Kupferpreis für europäische Häfen von 11,30 auf 11,35 Cents für das englische Pfund herabgesetzt. Dies entspricht einer Portität von 102,54 Mark für 100 Kg. gegenüber 104,50 Mark bei der bisherigen Portität von 11,30 Cents.

**Die Süddeutschen Ziegelwerke schließen.** Die Süddeutschen Ziegelwerke in Cannstatt haben infolge der schlechten Beschäftigung und ohne weitere Aussichten auf Belebung der Bauwirtschaft auch wegen der Ueberfüllung ihres Lagerplatzes die Einstellung ihres Betriebs beim Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt angemeldet. Die vierwöchentliche Karenzzeit läuft am 14. Oktober 1930 ab. Damit werden beim Cannstatter Werk etwa 120 Arbeiter arbeitslos. Aber auch die Ziegeler „Auf der Steige“ wird geschlossen. Die etwa 40 Mann starke Belegschaft kommt ebenfalls zur Entlassung.

**Die Rheinmühlenwerke Mannheim verließen wieder eine Dividende von 6 v. H.** Die Werke planen eine Verschmelzung mit der Großmühle H. Hildebrandt u. Söhne, Komm.-Ges. in Mannheim (Kampfenener-Konzern), zu welchem Zweck das Aktienkapital von 3 auf 5 Mill. RM. erhöht werden soll.

**Stuttgarter Börse, 17. Sept.** Die heutige Börse eröffnete nach der gestern eingetretenen Beruhigung in freundlicher Stimmung. Die ersten Kurse lagen durchweg höher. Auch im Verlauf hielt die festere Tendenz an. Schluss fester.

**Frankfurter Getreidebörse vom 17. Sept.** Weizen 75 Kg. 242,50 bis 245, Roggen 170, Hafer im neu 162,50—165, Weizenmehl feinst. Spezial 0 40—40,75, do. niederrh. 39,75—40,50, Roggenmehl 27,50 bis 28,50, Weizenkleie 6,50—6,75, Roggenkleie 6,50. Tendenz flau.

**Allgäuer Butter- und Käse-Börse Kempten, 17. September.** Molkereibutter 125—131, Verkauf: reichliche Anlieferung, Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche 8,3 Pfg. Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 30—32, Verkauf: normal. Allgäuer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 84—106, Verkauf: unverändert.

**Preisbericht der Deutschen Leinwandbörse E. V., Berlin SW., für die Wochen vom 1. bis 13. September.** Strohlachs: für Mengen unter 120 Ztr. wurden gemeldet: geringe Qualität ohne Samen 2, mittlere 3, gute 3,75 bis 4 M je Ztr., für Mengen über 120 Ztr. wurden gemeldet mit Samen: mittlere Qualität 3,25, sehr gute mit Samen 5.

## Märkte

**Hellbronn, 17. Sept. Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 2 Ochsen, 7 Bullen, 75 Jungkinder, 8 Kühe, 80 Kälber, 269 Schweine. Preise: Ochsen 1. 51—53, Bullen 1. 51—53, 2. 47—49, Jungrinder 1. 57 bis 58, 2. 53—55, Kühe 1. 32—36, 2. 24—26, Kälber 1. 75—76, 2. 69—71, Schweine 1. 60—62, 2. 54—56 M.

**Viehpreise, Weidertal:** Ochsen 700—780, Stiere 400—530, Kühe 400—780, Kälber 520—740, Einsteckvieh 150—385 M das Stück. — **Ehingen a. D.:** Kühe 400—500, Kälber 500—640, Jungvieh 190—380. — **Ellwangen:** 1 Paar Ochsen 1525, 1 Ochse 627, 1 Paar Fuhstiere 1185, hochtrachtige Kälber 460—680, 1 fettes Rind 470, Jungrinder 170—320. — **Mehingen:** Ochsen 690—700, Kühe 300—630, Jungvieh 180—400, Stiere 400—600, Kälberinnen 500—680. — **Waldsee:** Farren 250—500, Ochsen 400—630, Kühe 300—450, Kälber 450—600, Jungvieh 200—300 M.

**Schweinepreise, Böhlerland:** Milchschweine 20—33. — **Ellwangen:** Milchschweine 20—30, Käufer 40—43. — **Ehingen a. D.:** Ferkel 30—40, Käufer 45—60, Mutterlamm 160—190. — **Mehingen:** Milchschweine 25—35, Käufer 50—65. — **Niederstetten:** Milchschweine 25—37, Waldsee: Milchschweine 25—35 M.

**Fruchtpreise, Leutkirch:** Weizen 13, Saatroggen 12, Saalweizen 11—13. — **Kottweil:** Dinkel 13, Saatweizen 16, Weizen 13,50 bis 14, Gerste 11,50—12. — **Waldsee:** Haber 9,30 M.

**Crailsheim, 17. Sept. Schafmarkt.** Zufuhr: 33 Hammel, 38 Mutterlamm, 68 Wollschafe, 33 Jährlinge, 651 Lämmer. Preise: Hammel 93, Mutterlamm 61, Wollschafe 50—103, Lämmer 47 bis 69 M pro Paar.

**Obstmarkt der „Hohenloher Ebene“ in Neuenstein am 16. Sept.** Zufuhr: Fälscht 6 Ztr., 5—6 M., Spätzweilchen 130 Ztr., 19,5 bis 15 M., Tafeläpfel 45 Ztr., 14—15 M., Tafelbirnen 20 Ztr., 15—18 M., Mostbirnen 65 Ztr., 6—7 M.

**Seelenmarkt Weidertal.** Weizen 14—15 M. pro 50 Kg. Dinkel 13—13,80 M. pro 50 Kg. Handel lebhaft, Preise fest Markt geräumt.

**Neue Mehlpreiserhöhung.** Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hat den Preis für Weizenmehl Spezial 0 um 50 Pfg. auf 40,50 M. ab Mühlenstation ermäßigt.

**Zwangsverfeinerung der Lausenmühle.** Bei der Zwangsverfeinerung des Kurhauses Lausenmühle mit Mahl- und Sägmühle bei Weizheim blieb Rehger und Bömmert Karl Dietrich von Allmersbach O.R. Badnang mit 88 900 Mark Reistbietender.

## Wetter

Von Frankreich bringt ein Hochdruck vor, während von den britischen Inseln eine neue Depression im Anzug ist. Die Besserung der Wetterlage ist daher nicht von Bestand. Für Freitag und Samstag ist zunächst heiteres, aber kühles, später wieder zu Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

**Große Frauenschicksale.** Das neunzehnte Jahrhundert hat eine Reihe bedeutender Frauen hervorgebracht, deren Leben und Leistungen die Entwicklung der Zeit mitbestimmen. Eine Kulturgeschichte, die an ihnen vorbeiginge, wäre unvollständig. „Die Woche“ will in einer Aufgabereihe das Werden und Wirken von Frauengestalten nachzeichnen, die auf durchaus verschiedenen Gebieten aus kleinen Verhältnissen bis zur höchsten Stufe des Erfolges emporgestiegen sind. In Heft 37 der „Woche“ beginnt diese Aufgabereihe mit dem Schicksal der Eugenia de Montijo, der späteren Kaiserin von Frankreich. Befolgen Sie sich gleich Heft 37. Sie bekommen es überall für 50 Pfg.

Der Verlag Robert Kohlhammer, Stuttgart, und die Buchdruckerei Wildbader Tagblatt beabsichtigen ein **amtliches Adressbuch von Wildbad** herauszugeben.

Die Unterlagen hierzu werden von der Ortspolizeibehörde zur Verfügung gestellt.

Das Buch wird enthalten:

- a) ortspolizeiliche Vorschriften;
  - b) Kureinrichtungen;
  - c) Lage, Klima und Stadtdiagnostik von Wildbad mit Bildern;
  - d) Fremdenführer, beliebte Ausflüge.
- Teil I: Einwohner-Verzeichnis;  
Teil II: Straßen-Verzeichnis;  
Teil III: Verzeichnis der Gewerbetreibenden;  
Teil IV: Behörden;  
Teil V: Vereine und Innungen.

Es wird gebeten, unseren mit Ausweis des hiesigen Stadtschultheißenamts versehenen Beauftragten Herrn Döring wohlwollend zu empfangen, die Wünsche bezüglich Eintragungen, Inseration, Buchbestellung usw. baldigst bekanntzugeben und das Unternehmen zu unterstützen.

### Wildbad.

## HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 20. September 1930 im „Bahnhofshotel“ stattfindenden

## HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Friedrich Reule

Lisel Schmid

Gipser  
Sohn des Johann Reule,  
Gipsmeister.

Tochter des Friedr. Schmid,  
Holzhauer.

Kirchgang 12 Uhr vom „Wildbader Hof“ aus.

## Koffer-Musikapparate

handlich, bequem, in grosser Auswahl  
RM. 30.-, 38.-, 48.-, 56.-, 70.-, 98.- gegen  
Fallzahlung

## Musikhaus Griessmayer

Tel. 1058 Pforzheim Westl. 9

## LUGER

Nur kurze Zeit!  
Kokos-Speisefett  
2 Tfl. = 2 M nur 1.-

Ferner empfehlen wir:  
feine Mostrosinen  
Riste ca. 25 M 9.-

Frische blaue  
Trauben  
zur Weinbereitung  
Ctr. 26.- br./ne.

schöne  
Bananen Orangen  
Blumenkohl

süße Weintrauben  
blau 2 M 75 M  
gelb 2 M 45 M

frische Kollmops u.  
Bismarck-Seringe  
1 Ltr.-Dose 1.05

## Turn-Verein Wildbad.

Morgen Freitag, 19. Sept.  
ab abends 8.30 Uhr  
im Vereinslokal „Alte Linde“

**Gemütliches Beisammensein**  
der Turnerinnen und Turner.  
Liederbücher mitbringen.  
Die Turnwarte.

**Schreibmaschinen**  
ebst Zabelhör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

**Wer verkauft sein Haus**  
evtl. mit Geschäft oder sonst.  
Anwesen hier oder Umgebung?  
Nur Angeb. direkt vom Besitzer  
unter V 60 an den Verlag der  
„Vermietungs- und Verkaufszentrale“, Frankfurt a. M.  
Goetheplatz 22.

In 3 Tagen  
**Nichtraucher.**  
Kaufst kostenlos!  
Sanitas Depot, Halle a. S. 362 J.

## Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte **Spranzband** ges. gesch.

Kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Beste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Vorkauf begutachtet. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen in Wildbad im Bahnhofshotel, am Samstag den 20. September, von 1 bis 3 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
**Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.).**

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Teilnehmer am Ausflug fahren am Sonntag, den 21. ds. Mts., vormittags 8 Uhr ab. Zusammenkunft 7.45 Uhr am Feuerwehrmagazin.

Weitere Anmeldungen für den Ausflug werden beim Kommandanten entgegengenommen.

Die Auszahlung der Theaterwagelder und Entschädigung für das Abperrkommando beim Gauturnfest wird durch den Kassier Herrn J. Mayer vorgenommen.

Die Theaterwageldrucke sind vor dem Empfang des Geldes zurückzugeben.

Feuerwehrkommando.

**Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Wildbad e. V.**

Am Samstag abend 8 Uhr findet in der Weinstube zum Schwanen eine

## Bersammlung

statt betv. Ausstellung und Autofahrt, wozu hiemit Einladung ergeht.

Der Vorstand.

### Nonnenmiß—Aichelberg.

## HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 20. September 1930 im Gasthaus zum „Grünen Hof“ in Wildbad stattfindenden

## HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Ernst Günthner

Elsa Jlg

Metzger, Nonnenmiß.

Tochter des Försters Jlg,  
Aichelberg.

Kirchgang um 11 Uhr vom Hotel „Sonne“.

**Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat**

